

starb auch schon 1247; da jedoch Friedrich immer in Italien blieb, wurde, auf Anrathen des Papstes, Wilhelm von Holland als deutscher König gewählt. Der konnte noch weniger ausrichten, aber die Verwirrung wuchs gränzenlos in Deutschland wie in Italien. „Als der Kaiser in Bann war, freuten sich die Räuber über die dargebötene Beute. Die Pflugschaare wurden in Schwerter und die Sensen in Lanzen umgewandelt. Keiner war, der nicht Stahl und Stein bei sich trug, um sogleich Feuer und Brand stiften zu können.“ So sagt ein alter Geschichtschreiber.

In Italien dauerte der Kampf fort; oft noch war der Kaiser Sieger, doch endlich verließ ihn auch das Waffenglück, und sein eigener Sohn Enzo, den er zum Könige von Sicilien gemacht hatte, gerieth in die Gefangenschaft (1249). Sein Vater machte alle mögliche Vorschläge zu seiner Auslösung, doch er wurde zu ewiger Gefangenschaft verurtheilt und starb erst 22 Jahre nachher im Kerker. Alle Söhne und Enkel des Kaisers waren ihm voran gegangen. Friedrich sah' alle die großen Entwürfe, welche sein feurig-kühner Geist gemacht hatte, um sich zusammen stürzen; er starb voller Gram zu Figenzuola in Apulien in den Armen seines jüngsten Sohnes Manfred, den 13. Dec. 1250.

Konrad IV. Wilhelm von Holland. Richard von Cornwallis.
Alphons von Castilien.

Schon 1237 war Konrad IV. zum Nachfolger seines Vaters Friedrich's II. als deutscher König erwählt worden. Als dieser gestorben war, überließ er vorläufig die deutschen Angelegenheiten seinem Gegenkönig Wilhelm von Holland, und zog nach Italien, um dort seine Erbländer nicht zu verlieren. Ueber Sicilien hatte der Papst Innocenz IV. schon den Karl von Anjou, einen Bruder des Königs von Frankreich, zum König ernannt, und in Apulien und Neapel herrschte Manfred, ein unehelicher Bruder Konrad's, zwar nur als Statthalter, doch unabhängig und nicht willens, sich verdrängen zu lassen. Konrad zog dorthin, und das Glück begünstigte ihn. Schon waren alle Städte in seiner Gewalt, und der Papst mußte sich zu Unterhandlungen bequemen; da starb Konrad plötzlich an Gift, welches ihm sein Leibarzt auf Anstiften Manfred's gegeben hatte (21. Mai 1254). Unterdessen hatte Konrad's Gemahlin in Deutschland ein Knäblein, Konradin, geboren, das war der letzte, schwache Zweig des einst so gewaltigen Hauses der Hohenstaufen. —